

P R O T O K O L L

über die 53. außerordentliche Sitzung des Gemeinderates
(Trauersitzung) der Stadt Steyr am Mittwoch, 14. 3. 1985,
im Rathaus, 1. Stock hinten, Gemeinderatssitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 12.45 Uhr

A n w e s e n d :

Bürgermeister Heinrich Schwarz
Vizebürgermeister Karl Fritsch
Stadtrat Ingrid Ehrenhuber
Stadtrat Rudolf Pimsl
Stadtrat Rudolf Steinmaßl
Stadtrat Manfred Wallner
Stadtrat Johann Zöchling
Gemeinderat Hermann Bachner
Gemeinderat Roman Eichhübl
Gemeinderat Franz Enöckl
Gemeinderat Helmut Hanzlik
Gemeinderat Karl Hochrathner
Gemeinderat Karl Holub
Gemeinderat Dr. Kurt Keiler
Gemeinderat Wilhelm Kern
Gemeinderat Walter Köhler
Gemeinderat Herbert Lang
Gemeinderat Ottilie Liebl
Gemeinderat Johann Manetsgruber
Gemeinderat Franz Mayr
Gemeinderat Ernst Platzer
Gemeinderat Erna Probst
Gemeinderat Josef Radler
Gemeinderat Friedrich Reisner
Gemeinderat Franz Rohrauer
Gemeinderat Erich Sablik
Gemeinderat Ing. Othmar Schloßgangl
Gemeinderat Ernst Seidl
Gemeinderat Franz Steinparzer
Gemeinderat Otto Tremel

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich darf Ihnen allen sehr herzlich danken, daß Sie die Einladung zu dieser heutigen Trauersitzung des Gemeinderates angenommen haben und daß Sie gekommen sind.

Ein trauriges Ereignis, der plötzliche Tod eines Kollegen aus unserem Kreis ist Anlaß zur heutigen Trauersitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr.

Am Dienstag, dem 5. März 1985, etwa um 14.00 Uhr, erreichte die ersten von uns die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Kollegen Gemeinderat Erwin Schuster. Keiner von uns wollte zuerst die Nachricht glauben und jeder klammerte sich vorerst an den Gedanken, es müsse sich um eine Verwechslung oder um eine zufällige Namensgleichheit handeln, da viele von uns unmittelbar vorher noch mit ihm Kontakt gehabt haben. Bald aber mußten wir die traurige Gewißheit zur Kenntnis nehmen.

Ein Kollege und Freund ist für immer von uns gegangen und diese Erkenntnis macht uns nicht nur betroffen, sondern veranlaßt uns auch, innezuhalten und uns über den Stellenwert des Lebens Gedanken zu machen. Unergründlich sind die Mächte, die Anfang und Ende unseres Daseins bestimmen und uns in den ewigen Kreislauf der Natur vom Werden und Vergehen einbinden.

Es wird uns angesichts eines solchen Ereignisses auch ganz deutlich klar, daß wir nie voraussehen können, was uns der nächste Augenblick bringen wird. Verschieden sind die Lebensbahnen der Menschen, die eine neigt sich langsam und stetig dem Ende zu, die andere wird jäh unterbrochen.

So plötzlich endete auch das Leben unseres Kollegen Erwin Schuster, das am 4. August 1926 in Kuschwarda, in der Tschechoslowakei, als Sohn des Franz und der Barbara Schuster begann. Er besuchte vorerst die Volks- und Bürgerschule und trat dann in das Realgymnasium über. Nach der 5. Klasse, am 19. 7. 1943 wurde er zum Reichsarbeitsdienst einberufen, am 17. Oktober des gleichen Jahres zur Deutschen Wehrmacht überstellt und zur Pioniertruppe nach Ingolstadt eingezogen. In der Folge leistete er seinen Kriegsdienst in Südfrankreich ab, wo er am 24. August 1944 in amerikanische Kriegsgefangenschaft geriet. Am 18. Juli 1946 kam er aus der Gefangenschaft, die er in Afrika, Amerika und England verbrachte, nach Steyr zurück und verdiente sich vorerst als Landarbeiter in Waldneukirchen seinen Lebensunterhalt.

Am 1. 5. 1947 trat Erwin Schuster in den öffentlichen Dienst und wurde beim Bundespolizeikommissariat Steyr, der heutigen Polizeidirektion Steyr, als Hilfspolizist eingestellt. Am 1. 3. 1948 wurde er als provisorischer Wachmann pragmatisiert. Damit begann eine Berufslaufbahn, welche stetig aufwärts führte. Am 30. 6. 1963 wurde er zum Polizei-Revierinspektor, am 1. 1. 1978 zum Gruppeninspektor und am 1. 7. 1983 zum Abteilungsinspektor ernannt. Erwin Schuster war stets ein ambitionierter, der Republik loyal verbundener Polizeibeamter, dem im Laufe seines Berufslebens zahlreiche Belobigungen für besondere Leistungen zuteil wurden. Er stand knapp vor seinem 40jährigen Dienstjubiläum.

Erwin Schuster hatte nicht nur ein erfülltes berufliches Leben, sondern widmete einen großen Teil seiner Freizeit seiner politischen Gesinnungsgemeinschaft, der Sozialistischen Partei Österreichs und seinem geliebten Faustballsport.

Er trat im Jahr 1952 der Sozialistischen Partei bei und war bis zu seinem Tod als Funktionär tätig.

Besonders engagierte er sich im sozialistischen Klub der Exekutive. Er war immer für die Anliegen seiner Kollegenschaft da und erfreute sich ihres Vertrauens als Bezirksobmann seines Klubs. Dieser nominierte ihn auch 1973 als sozialistischen Kandidaten für den Gemeinderat der Stadt Steyr.

Seit seiner Jugend war Erwin Schuster dem Sport, im besonderen dem Faustball verbunden. Selbst ein ausgezeichnete Spieler, wurde er auch schon frühzeitig als Sportfunktionär tätig.

Er war ab dem Jahre 1947 bis 1968 als Sportleiter des Polizeisportvereines Steyr tätig und übernahm in diesem Jahr die Sektion Faustball des ATSV Steyr, welche er bis in die obersten österreichischen Spielklassen führte. Er erwarb sich dadurch große Verdienste um den Wiederaufbau des Faustballsportes in Steyr. Sein Sportverband, die ASKÖ, bestellte ihn 1972 zum Bezirksfachwart und zum Landesfachwart für Oberösterreich.

Der Gemeinderat der Stadt Steyr und ich darf das wohl im Namen aller Fraktionen sagen, gedenkt in dieser Stunde seines Mitgliedes Erwin Schuster. Man versucht in solchen Augenblicken sich daran zu erinnern, wann und wie es begonnen hat. Man merkt dann, daß schon manches Ereignis aus dem Gedächtnis entschwunden ist und zieht dann die Chronik des Gemeinderates zu Rate.

Erwin Schuster wurde in der Gemeinderatssitzung vom 27. Juli 1978 von meinem Amtsvorgänger als Gemeinderat der Stadt Steyr angelobt. Es war damals der plötzliche Tod unseres aktiven Gemeinderateskollegen Alfred Baumann, der zu seiner Nominierung durch die Sozialistische Partei und zu seiner Einberufung durch den Bürgermeister führte. Mit seiner Angelobung wurde er auch zum Mitglied des gemeinderätlichen Bauausschusses und des Wohlfahrtsausschusses bestellt. Nach der Gemeinderatswahl des Jahres 1979 kam es zu verschiedenen Änderungen innerhalb der Ausschüsse und seither gehört Gemeinderat Erwin Schuster dem Verkehrs-, Kultur- und Wohnungsausschuß an, bis ihn der Tod so plötzlich aus unserer Mitte riß.

Erwin Schuster hat seinen Platz als Gemeinderat der Stadt Steyr immer gewissenhaft und engagiert ausgefüllt und war stets bereit, sein Wissen und seine Arbeitskraft zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger einzusetzen. Beruflich bedingt lagen ihm natürlich die Verkehrsprobleme der Stadt besonders am Herzen und im Verkehrsausschuß konnte er aufgrund seines Fachwissens und seiner Berufserfahrung oftmals wertvolle Anregungen geben.

Heute ist sein Platz leer und der Blumenstrauß soll ein letzter Gruß an unseren Kollegen Schuster sein. Damit

möchte ich aber auch den Dank der Stadt und des Gemeinderates zum Ausdruck bringen. Mit Erwin ist nicht nur ein Gemeinderat der Stadt Steyr von uns gegangen, sondern wir alle haben einen hilfsreichen Kollegen und geselligen Freund verloren. Wir wollen ihm zum Abschluß der Trauersitzung eine Minute stillen Gedenkens widmen.

Gedenkminute

Ich danke Ihnen für diese Kundgebung der Anteilnahme und erkläre die Trauersitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr für beendet.

Ende der Trauersitzung: 12.55 Uhr

DER VORSITZENDE:

Bürgermeister Heinrich Schwarz e.h.

DIE PROTOKOLLFÜHRER:

Präsidialdirektor MOK. Dr. Gerhard Alphasamer e. h.

VB. Eveline Winklmayr e. h.